

Blasen zum Sturm auf die Fördermillionen

Von „Klangfabrik“ bis Flutlichtanlage, von Kindergartenneubau bis Liebhaberkinos – die Stadt Frankenberg weiß, was sie noch braucht. Für sieben Millionen Euro hat sie ein Maßnahmenpaket geschnürt, mit dem sie sich nun bis 2013 um EU-Fördergeld bewirbt.

VON UWE LEMKE

FRANKENBERG – Zweimal kurz hintereinander war Sachsens Innenminister Markus Ulbig (CDU) höchstpersönlich nach Frankenberg gereist, um EU-Fördermillionen für Dreifeld-Sporthalle und Gymnasiumsanierung zu überbringen. Doch die Stadt möchte derartige Glücksmomente bis 2013 noch öfter erleben. Für rund sieben Millionen Euro hat die Verwaltung daher verschiedene Projekte in einen Plan gepackt, dem der Stadtrat am Mittwochabend zugestimmt hat.

Ohne Konzept kein Geld

„Wer kein Konzept hat, bekommt aus Dresden kein Geld“, hatte Karl-Heinz Feith von der Westsächsischen Gesellschaft für Stadterneuerung gleich zu Beginn deutlich gemacht. Den Frankenbergnern bescheinigte er jedoch, eine sehr große Bandbreite der Vorhaben getroffen zu haben. Es seien allesamt „Maßnahmen mit Wirkung und Nachhaltigkeit“.

Selten war der „Stadtpark“ zu einer Ratssitzung so prall gefüllt wie



Auch durch die Bläserklassen ist Frankenberg bereits zu einer musikalischen Stadt geworden. Mit Fördergeld soll nun für mehr als eine halbe Million Euro am Martin-Luther-Gymnasium eine „Klangfabrik“ entstehen. FOTO: FALK BERNHARDT

am Mittwochabend. Und spontan gab es sogar hin und wieder Applaus – auch für dieses Konzept, mit dem die Stadt nun an Dresdner Regierungstüren klopfen kann.

So fand es beispielsweise Bernd Merkel gut, dass die Stadt für 1,6 Millionen Euro einen Kindergartenneubau im Zentrum plant. Der Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Rochlitz, in dessen Trägerschaft die Kita „Triangel“ betrieben wird, sieht im baubedingten Umzug des Kindergartens in die Lindgren-Schule ebenfalls keine Dauerlösung.

Vereine sagen Unterstützung zu Norman Grüneberg, der am Martin-Luther-Gymnasium die Bläserklassen leitet, begrüßte sehr die für 580.000 Euro geplante „Klangfabrik“, die durch den Umbau des Südflügels geschaffen werden soll. „Damit können wir noch besser eine kultur-musikalische Bildung ermöglichen“, sagte er.

Bei Karin Lohfink, Chefin des SV Turbine, kam der Vorschlag gut an, auf der Jahn-Kampfbahn eine 60.000 Euro teure Flutlichtanlage zu bauen. „Damit können die Trainingszeiten

weiter ausgedehnt werden“, sagte sie. Eine Bereicherung der sportlichen Angebote in der Stadt wird auch das geplante 372.000 Euro teure Multifunktionsfeld sein, das für Rollhockey, als Eisbahn und für Tennis genutzt werden kann. Roland Porst, Vorsitzender des TSV Dittersbach, fand den Vorschlag gut und sicherte die Unterstützung des 150 Mitglieder zählenden Vereins zu. Und auch der 642.000 Euro teure Sportpark am Birkenwäldchen wird von vielen begrüßt, so auch von Volker Sandig, dem Vorsitzenden des

KOMMENTAR

Szenen- Applaus



VON UWE LEMKE
uwe.lemke@freiepresse.de

Gewohntermaßen wird im Frankenger „Stadtpark“ sonst nur bei Kulturveranstaltungen geklatscht. Wenn dies jedoch mehrfach in einer Stadtratssitzung passiert, dann ist das schon ungewöhnlich.

Es muss wohl an der positiven Stimmung gelegen haben, die vor allem auch die vielen Vertreter der Vereine empfunden haben. Denn für die Zschopau-Stadt ist nach vielen Mühen und auch manch kritischer Auseinandersetzung im Stadtrat nun die Zeit des Erfolge-Einsammelns gekommen: Haus der Vereine und Bildungszentrum sind fast fertig, die neue Sporthalle steht vor dem Baubeginn. Vieles ist saniert. Und auch für frisches Fördergeld sind die Weichen gestellt. Dieses Gesamtpaket hat wohl viele überzeugt.

Tennisclubs. „Ich denke, wir werden ihn betreiben können“, zeigte er sich optimistisch. Eine gute Verwendung für Fördermittel hätten auch die Mitglieder des Kino-Vereins „Welt-Theater“. Wie Kassenwart Matthias Hanitzsch signalisierte, sei vor allem die Außenhülle des Gebäudes stark sanierungsbedürftig.

Nun hofft Bürgermeister Thomas Firmenich (CDU), dass die Landesdirektion „der einen oder anderen Maßnahme“ zustimmt. „Dann kann europäisches Geld nach Frankenberg gelenkt werden.“